

Fasziniert vom neuen Leben

Von Barbara Stotz Würigler

Yvonne Wullschleger aus Winkel begleitet als Doula werdende Eltern vor, während und nach der Geburt. Schon fünf neue Erdenbürger kamen in ihrem Beisein zur Welt.

Winkel «Ich war schon immer fasziniert von Schwangerschaft und Geburt», sagt Yvonne Wullschleger. Nachdem sie vor zwei Jahren durch einen Flyer auf den Beruf der Doula aufmerksam wurde, entschloss sich die 52-Jährige, die einjährige Ausbildung zu absolvieren. Die Tätigkeit als Doula ist für sie die ideale Ergänzung zu ihrem Beruf als Klassenassistentin an der heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach in Winkel. «Werdende Eltern auf diesem wunderbaren Weg zu begleiten ist für mich eine Herzensangelegenheit und bereitet mir riesige Freude», beschreibt die Mutter von drei erwachsenen Söhnen ihre Motivation.

Selbstbewusstsein stärken

In der Doula-Ausbildung lernte sie alles, was rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett wichtig ist. Auch Themen wie Verlust und Trauer über den



Doula Yvonne Wullschleger, Baby Sol und Mutter Anna-Lina Balke.

vorzeitigen Verlust eines Kindes während der Schwangerschaft wurden nicht ausgeklammert. Die erste Frau, die ihre Dienste als Doula in Anspruch nehmen wollte, lernte sie einem Schwangerschafts-Yoga-Kurs in Dielsdorf kennen. Bis heute hat Yvonne Wullschleger fünf Schwangerschaften begleitet. Es handelt sich bei allen Frauen um Erstgebärende. Um die 30. Schwangerschaftswoche herum beginnt die konkrete Begleitung durch die Doula. Zum Angebot gehören zwei Gespräche

vor und nochmals zwei nach der Geburt. Um den errechneten Geburtstermin ist die Doula vier Wochen lang auf Pikett und während der Geburt rund um die Uhr anwesend. Ihr ist wichtig zu betonen, dass eine Doula keinerlei medizinische Aufgaben übernimmt. Sie ist vorwiegend für die emotionale und physische Unterstützung zuständig.

Die Männer entlasten

«Dienerin der Frau» - so lautet die deutsche Übersetzung des altgriechischen Wortes Doula. Diese Rolle

nimmt auch Yvonne Wullschleger ein: «Ich möchte den Frauen Unterstützung und Zuneigung geben und ihr Selbstvertrauen stärken», fasst sie ihre Aufgaben zusammen. Sie wolle die Frauen darin bestärken, dass sie die Geburt bewältigen können und selbstbestimmt auftreten. Die Wünsche der Frau seien für ihre Tätigkeit massgebend. Bei den Geburten gehe es auch darum, die Männer zu entlasten und ihnen Tipps zu geben.

«Genau das Richtige»

Noch heute hat sie mit allen fünf Frauen Kontakt, die sie begleitet hat. Eine von ihnen ist Anna-Lina Balke aus Embrach. Die 33-Jährige wusste von Anfang an, dass sie ihr Kind ohne den Vater aufziehen wird. «Für mich war die Doula deshalb genau das Richtige», erinnert sich Anna-Lina Balke. Ihr Sohn Sol ist mittlerweile ein halbes Jahr alt. «Ich war froh, dass jemand bei der Geburt dabei war», so Anna-Lina Balke. Yvonne Wullschleger freut sich bereits auf die nächste Familie, die sie in der spannenden Zeit von Schwangerschaft und Geburt begleiten darf. Ihre Koordinaten sind unter www.doula-buelach.ch zu finden.

KURZMELDUNGEN

Gemeinderat und Schulpflege sind uneins

Bachenbülach Am Sonntag, 24. September, entscheidet das Stimmvolk darüber, ob eine neue Gemeindeordnung zur Zusammenführung der politischen Gemeinde sowie der Primarschulgemeinde erarbeitet werden soll. Während sich der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission für die Bildung einer Einheitsgemeinde aussprechen, lehnt die Primarschulpflege das Ansinnen kategorisch ab. Am Mittwoch, 6. September, um 19 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle eine Informationsveranstaltung. *pd*

Rentnerin als Dealerin überführt

Kloten Die Kantonspolizei Zürich hat am vor Kurzem am Flughafen Zürich eine Frau verhaftet, die rund 1500 Gramm Kokain in einer Aktenmappe versteckt hatte. Die 66-Jährige reiste von Sao Paulo nach Zürich. Bei einer Routinekontrolle kam der Verdacht auf, dass es sich bei der Bulgarin um eine Drogenkürerin handeln könnte. Bei einer Überprüfung kamen die Drogen zum Vorschein. *pd*

Ist 1 Million Franken zu viel? | Fortsetzung von Seite 1

auswirkt ... Mit der Instandstellung kann das Hotel die Ansprüche der Hotelgäste an ein 3-Sterne-Hotel, in Bezug auf Ausstattung und Einrichtung in den nächsten Jahren wieder vollumfänglich erfüllen.

Im Gemeinderat ein Thema

Cornel Broder (SVP), der das Geschäft mit der Fachkommission 1 zugeteilt bekam, ist grundsätzlich für eine Modernisierung der Zimmer. Er setzt aber auch ein Fragezeichen: «Es wird schon seit Jahren über die Renovation der Zimmer gesprochen. Ob das jedoch gleich 1 Mio. Franken kosten soll, müssen wir zuerst noch genauer anschauen.» Und auch Fredy Schmid (FDP), RPK-Präsident des Gemeinderates stösst ins gleiche Horn: «Wir sind uns be-

wusst, dass im Goldenen Kopf Renovationen anstehen. Die RPK wird das Geschäft jedoch genau anschauen.» Demgegenüber würde sich Yolanda Urschinger, Pächterin des Goldenen Kopfes, sehr über eine Erneuerung freuen: «Wir schämen uns mittlerweile, einzelne Zimmer überhaupt noch zu vermieten. Denn die Gäste lassen immer mal wieder unschöne Kommentare darüber aus.»

Start: Mitte 2018

Die Renovationsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit dem Pächterpaar geplant. Es ist vorgesehen, die Arbeiten in mehreren Zeitabschnitten zu realisieren (jeweils 6-8 Zimmer), so dass der Hotelbetrieb aufrecht gehalten werden kann. Die

Zimmer erhalten neues Mobiliar (Betten, Nachttische, Garderobe mit Minisafe und Minibar, Schreibtisch und Stuhl, Sessel oder Sofa, TV-Gerät, Telefon etc.). Ebenfalls ersetzt werden die textilen Bodenbeläge durch hochwertige Eichenparkette. Die ganze Beleuchtung wird durch zeitgemässe LED-Leuchten ersetzt. Durch die Zusammenlegung von jeweils zwei Zimmern zu einem, sollen zudem zwei Junior-Suiten entstehen. Mit den Renovationsarbeiten wird voraussichtlich Mitte 2018 begonnen. Das detaillierte Terminprogramm kann erst nach erfolgter Kreditgenehmigung und nach Absprache mit dem Pächter festgelegt werden. Der Abschluss der Instandstellung erfolgt spätestens anfangs 2019. *Andreas Nievergelt*

«Gautschete» im Dorfbrunnen



Winkel Am letzten Donnerstag wurde am Dorfbrunnen eine alte Tradition aus der Druckereibranche wieder aufgenommen: Nura Deon, die bei der BM Druck ihre

vierjährige Ausbildung zur Polygrafin erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde «gautschet». Ein nasses - und sicherlich auch kaltes - Vergnügen... *bas*

FRAGE DER WOCHE

Wie stehen Sie zu den sozialen Medien?



Patrick Gross, getroffen in Bülach

Ich brauche die sozialen Medien nicht häufig. Ich habe vor längerer Zeit einen Facebook-Account erstellt. Ich schaue mich aber nur etwa alle zwei Wochen dort um. Ich poste nichts von mir, ich schaue nur, was andere für Fotos oder Videos veröffentlichten.



Mona Schenk, getroffen in Bülach

Ich benutze mehrmals täglich Facebook, Instagram und Whatsapp. Ich poste auch Bilder, zum Beispiel von den Ferien. Aber ich schaue auch gerne, was die anderen alles machen. Eigentlich verbringe ich zu viel Zeit mit den sozialen Medien.



Timo Rizzi, getroffen in Bülach

Ich brauche Whatsapp, Instagram, Snapchat und ab und zu auch Twitter. Ich benutze die sozialen Medien mehrmals täglich. Auf Instagram schaue ich, was die anderen machen. Ab und zu teile ich auch selber etwas, wenn es mir langweilig ist.



Martin Lauffer, getroffen in Eglisau

Ich nutze gar keine sozialen Medien. Ich habe zwar ein Smartphone, aber ich benutze es lediglich zum Zeitunglesen. Die sozialen Medien haben mich nie interessiert.

KURZMELDUNGEN

Haslisee am Strassenfest

Niederhasli Am Samstag, 16. September wird die Gemeinde Niederhasli als Teil des Strassenfests auch dieses Jahr wieder eine Spezialausstellung präsentieren. Analog zur letztjährigen Wasserausstellung bringt die Gemeinde dieses Jahr den Haslisee auf den Dorfplatz. Wie das geschehen soll, ist eine Überraschung. Auf jeden Fall eine Möglichkeit Neues und Überraschendes, über das Moor und den See zu erfahren. Im Zelt auf dem Dorfplatz, aber auch an einer speziellen Führung/Fachexkursionen vor Ort, werden ausgewiesene Fachleute Auskünfte und Informationen über das Moor und den See geben. Dazu gibt es an mehreren Ständen etwas zu entdecken, sei es mit Spielen oder speziellem Anschauungsmaterial. Eine Ausstellung für Jung und Alt. Es gibt auf jeden Fall etwas zu entdecken und zu gewinnen. *pd*